

**Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

IDA-Infomail

Nummer 2, Mai 2013, 14. Jg.

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 7
3 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 9
4 Aktion, Information	S. 13
5 Literatur	S. 18
6 Seminare, Tagungen	S. 23
Impressum	S. 26

Editorial

Als Kind marokkanischer Einwander_innen habe ich wie alle Eingewanderten und ihre Nachfolgenerationen Erinnerungen und Zugänge zu Migrationsgeschichten. Im Gegensatz dazu sind im öffentlichen Bewusstsein die Geschichten der Migration kaum ein Thema. In diesem Jahr begeht die marokkanische Community in Deutschland aktuell ihr 50-jähriges Bestehen. Es leben 140.000 Deutsch-Marokkaner_innen in diesem Land und sie planen und führen zahlreiche Veranstaltungen anlässlich dieses Jahrestages durch.

Als Kind habe ich in der Grundschule und auch auf dem Gymnasium keine Geschichten von Einwanderung gehört oder gelesen, mit denen ich mich hätte identifizieren können. Erinnerungen und Geschichten zur Migration, wie sie für mich bedeutsam sind, wurden in der Schule schlichtweg ignoriert.

Migration wird vorzugsweise als kulinarische Bereicherung wahrgenommen, gerne wird das köstliche Essen aus dem fernen Marokko kredenzt. Das Lied „Meine Tante aus Marokko...“ habe ich gehasst.

Im Geschichtsunterricht in der Schule ging es um „die großen Kriege und die großen Weißen

männlichen Herrscher“. Migrationsgeschichte wurde nicht thematisiert.

Selbstverständlich gab es Orte der Erinnerung für mich, aber es waren und sind individuelle Orte, alltägliche Stationen in meinem Leben, beispielsweise Straßen, in denen ich und andere marokkanische Familien gewohnt haben, der erste Einkaufsladen mit marokkanischer Handelsware oder ein Verein, in dem ich sechs Jahre lang mit anderen marokkanischen Kindern Arabisch lernte. Aber es sind nicht nur individuelle Erinnerungsorte bedeutsam, sondern auch Kollektive brauchen ein gemeinsames Gedächtnis und Orte der Erinnerung. Dies gilt nicht nur für Migrant_innen und ihre Nachfolgenerationen, sondern auch für Frauen, Arbeiter_innen usw.

Die marokkanische Community schafft sich diese Erinnerungsorte in diesem Jahr durch die Veranstaltungsreihe „50 Jahre marokkanische Migration in Deutschland“ und bietet ein vielschichtiges und retrospektives Programm für die Zukunft.

In diesem Sinne wünsche ich viel Vergnügen beim Lesen der Infomail.

Karima Benbrahim

1. Neues von IDA

1.1 IDA informiert

1.1.1 Veranstaltungen

Workshop zum Thema Diversität, Macht und Ungleichheiten – Für eine diversitätsbewusste (Jugend-)Bildungsarbeit.

Termin: 13.-15. September 2013

Ort: Hannover

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.

Karima Benbrahim

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@idaev.de

www.idaev.de

Rechtspopulismus und -extremismus in Deutschland und Europa – Herausforderung für Politische Bildung, Kirche und Zivilgesellschaft

Termin: 20.-22. September 2013

Ort: Arnoldshain

Quer durch Europa feiern Politiker_innen Erfolge, die einfache Lösungen für komplexe Probleme versprechen. Sie berufen sich auf den „gesunden Menschenverstand“ und appellieren an das Bauchgefühl, an unterhalb des politischen Diskurses vorhandene Überzeugungen und Stereotype, die von großen Teilen der Bevölkerung intuitiv geteilt werden. Sie inszenieren sich als Tabubrecher_innen, als Verteidiger_innen der Meinungsfreiheit, als Anti-Politiker_innen gegen das Establishment der „political correctness“, gegen die vermeintliche „Islamisierung Europas“ und gegen eine Vertiefung der europäischen Integration. Auf einen Arbeitsbegriff gebracht: Der Rechtspopulismus ist in den vergangenen Jahren zu einer ernst zu nehmenden Herausforderung für die europäischen Demokratien und die Europäische Union geworden.

Vor diesem Hintergrund lädt die Evangelische Akademie Arnoldshain gemeinsam mit dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung (IDA e.V.) vom 20.-22.09.2013 haupt- und ehrenamtliche Multiplikator_innen aus zivilgesellschaftlichen Initiativen, politischer Bildung, internationaler Jugendarbeit, Wissenschaft, Politik, Publizistik und ökumenischen Netzwerken zur Tagung „Rechtspopulismus und -extremismus in Europa“ ein. Die Veranstaltung eröffnet die Möglichkeit, den Rechtspopulismus in seinen europäischen Dimensionen und in seinen Wechselwirkungen mit rechtsextremen Bewegungen zu diskutieren, und bietet ein Forum zur Vernetzung und zur Entwicklung neuer Projekte und Initiativen.

Programm

Freitag, den 20. September 2013

15:30 Anreise

15:30 **Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema**
Ole Jantschek, Evangelische Akademie Arnoldshain
Karima Benbrahim, Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V., Düsseldorf

- 16:45 **Right-wing populism as a challenge for democracy**
Recent developments of parties and strategies in European perspective
Prof. Dr. Jean Tillie, Institute for Migration and Ethnic Studies, University of Amsterdam
Vortrag und Diskussion
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in Europa – was unterscheidet sie und was verbindet sie?**
Alexander Häusler, Forschungsschwerpunkt Neonazismus und Rechtsextremismus, Fachhochschule Düsseldorf (FORENA)
Vortrag und Diskussion
- 21:30 **Treffpunkt Akademie: Informelle Gespräche**

Samstag, den 21. September 2013

- 8:30 Frühstück
- 9:15 **Nach „Sarrazin“: Fremd- und Selbstbilder von Muslimen in Deutschland**
Dr. Naika Foroutan, Humboldt-Universität zu Berlin (angefragt)
Vortrag und Diskussion
- 10.45 Kaffeepause
- 11.00 **Reflexion und Austausch über Anknüpfungspunkte in der eigenen Arbeit**
Erarbeitung von Leitfragen für die Workshops: Welche der Problemstellungen beschäftigen die Teilnehmer_innen in der eigenen Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen? Welche Rolle sollten politische Bildung, zivilgesellschaftliche Initiativen und ökumenische Netzwerke übernehmen?
- 12:30 Mittagessen
- 14:00 **Vertiefung von Themen und Handlungsmöglichkeiten in parallelen Workshops:**
- 1: **Antimuslimischer Rassismus in Europa**
Dr. Andreas Hieronymus, Institut für Migrations- und Rassismusforschung (Hamburg), Vorstand des ENAR-Europäischen Netzwerks gegen Rassismus (Brüssel)
 - 2: **Zwischen Propaganda und Mimikry – Rechtspopulisten in sozialen Medien**
Johannes Baldauf, Projekt no-nazi.net, Amadeo-Antonio-Stiftung, Berlin
 - 3: **Europaskeptizismus und Ethnopluralismus**
Martin Langebach, u. a. Autor des Buches „Europas radikale Rechte: Bewegungen und Parteien auf Straßen und in Parlamenten“, Hamburg
 - 4: **Diskriminierung von Sinti und Roma in Europa**
N.N.
- 17:30 **Vorstellung von Arbeitsergebnissen aus den Workshops**
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Ideenwerkstatt**
Austausch über Anliegen, Projekte, geplante Aktivitäten und Möglichkeit zur Vernetzung

Sonntag, den 22 September 2013

- 8:15 Morgenandacht
Pfarrerin Ilona Klemens, Geschäftsführerin des Rates der Religionen, Frankfurt am Main
- 8:30 Frühstück

-
- 9:30 **Abschlussdiskussion: Handlungsmöglichkeiten für Zivilgesellschaft, ökumenische Netzwerke und die politische Bildung?**
Dr. Reiner Becker, Landeskoordinierungsstelle beratungsNetzwerk Hessen, Marburg
Prof. Dr. Astrid Messerschmidt, Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Dr. Christian Staffa, Sprecher der „Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus – aktiv für Demokratie und Menschenrechte“, Berlin
- 11:30 **Ausblick: Wünsche und Ideen für weitere Aktivitäten**
- 12:00 **Feedback**
- 12:30 **Ende** der Tagung mit dem Mittagessen

Informationen und Anmeldung:
Evangelische Akademie Frankfurt (Arnoldshain)
Ole Jantschek
Am Eichwaldsfeld 3
61389 Schmitten
Tel: 0 60 84 / 95 98 - 0
Fax: 0 60 84 / 95 98 - 138
office@evangelische-akademie.de
www.evangelische-akademie.de/tagungen.html

Juleica-Fortbildung Diversität „Keine Macht der Einfach“

Am 20. April 2013 veranstaltete IDA e. V. in Kooperation mit dem Kreisjugendring Herzogtum-Lauenburg eine Juleica-Fortbildung zum Thema „Diversitätsbewusste Jugendbildungsarbeit“ Bei diesem Workshop wurden anhand theoretischer Grundlagen sowie praktischen Übungen die Begrifflichkeiten zum Diversitätsansatz vermittelt und Perspektiven für eine diversitätsbewusste ehrenamtliche Jugendbildungsarbeit entwickelt.

Ziel der Fortbildung war es einen Umgang mit Ungleichheiten und zugleich Gleichheit von Kindern und Jugendlichen in den Jugendverbänden wahrzunehmen und anzuerkennen, ohne sie auf eine bestimmte Gruppenzugehörigkeit festzuschreiben.

Die Fortbildung wurde für die Verlängerung der Juleica anerkannt und vom Kreisjugendring Herzogtum-Lauenburg im Rahmen des Projektes x-change gefördert.

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V.

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

www.idaev.de

info@idaev.de

www.facebook.com/idaev.de

1.1.2 Personal

Freiwilliges Soziales Jahr bei den Falken Düsseldorf und bei IDA

Bei der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken, Kreisverband Düsseldorf, kann – voraussichtlich für den Zeitraum vom 01.09.2013 bis zum 31.08.2014 – eine Einsatzstelle (Vollzeit) im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) besetzt werden. Ein Teil der Tätigkeit (durchschnittlich drei Tage pro Woche) wird beim Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA), ebenfalls in Düsseldorf, geleistet.

Aufgaben bei SJD – Die Falken:

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, ist ein bundesweit tätiger Kinder- und Jugendverband, dessen Wurzeln bis in das Jahr 1904 zurückreichen. Kinder- und Jugendliche organisieren sich bei den Falken selbst. Sie veranstalten Freizeit- und Bildungsangebote, wie z. B. regelmäßige Gruppenstunden vor Ort, politische Seminare und kulturpolitische Aktionen, Zeltlager und Ferienfreizeiten. Zu den wichtigsten Aufgaben des oder der Freiwilligen im Kreisverband Düsseldorf zählen:

- Unterstützung der laufenden Arbeit der Geschäftsstelle wie Datenpflege, Telefondienst, Einkaufsfahrten und Dienstbotengänge
- Leichte handwerkliche Tätigkeiten, Materialpflege, Gartenarbeiten, Hauspflege.

Ein Führerschein ist für den Einsatz bei den Falken hilfreich.

Aufgaben bei IDA:

IDA ist ein Dienstleistungszentrum der Jugendverbände für die Themenfelder (Anti-) Rassismus, Rechtsextremismus, Migration und Diversität. Zu den wichtigsten Aufgaben des oder der Freiwilligen gehören:

- Unterstützung der laufenden Arbeit der IDA-Geschäftsstelle, u. a. Mailings, Bestellungen, Datenpflege, Telefondienst etc.
- Recherche und Informationsverarbeitung in den Themenbereichen des IDA
- Mitarbeit bei der Durchführung von Veranstaltungen, Seminaren etc.
- Ggf. Unterstützung bei der Pflege und Gestaltung der Website www.idaev.de

Weitere Informationen:

SJD – Die Falken – KV Düsseldorf
Unter den Eichen 62a
40625 Düsseldorf
Telefon: 0211 / 9 29 44 0
Fax: 0211 / 9 29 44 22
Ansprechpartnerin: Brigitte Holz
E-Mail: info@duesselfalken.de
Internet: www.duesselfalken.de

Informations- und Dokumentationszentrum
für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)
Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-61
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Ansprechpartner: Ansgar Drücker
E-Mail: ansgar.druecker@IDAeV.de
Internet: www.IDAeV.de

1.1.3 Informiert bei Facebook



Einfach auf Facebook unter „IDA e. V.“ den „Gefällt mir“-Button anklicken und aktuelle Informationen über das IDA und seine Aktivitäten erhalten.
www.facebook.com/idaev.de

1.2 IDA-NRW

1.2.1 Veranstaltung

Verletzt-Werden. Sprechen in der Migrationsgesellschaft

Termin: 13. Mai 2013 (19.30-21.00 Uhr)

Ort: Köln

Rassismus – dies darf als rhetorischer Konsens in der deutschsprachigen Öffentlichkeit gelten – ist etwas „Schlechtes“. Gleichwohl existiert und verletzt Rassismus, z. B. durch Sprache. Da Sprechen als soziale Praxis Teil gesellschaftlicher Verhältnisse ist, werden in ihr rassistische Reden und rassistische Bilder artikuliert. Durch das Sprechen können Menschen herabgewürdigt werden.

In seinem Vortrag wird Prof. Mecheril u. a. den Fragen nachgehen: Wann ist Sprechen rassistisch? Wer legt dies wie fest? Ab wann sind Sprechverbote legitim? Wer legt diese fest? Wer setzt diese durch? Wie kann vermieden werden, dass der Diskurs über Rassismus selbst zu einem rassistischen Diskurs wird. Der Vortrag wird veranstaltet vom Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit (IDA-NRW), der Melanchthon-Akademie Köln sowie der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus (ibs) Köln.

Infos:

Melanchthon-Akademie Köln

Kartäuserwall 24

50678 Köln

Tel: 02 21 / 93 18 03-0

Fax: 02 21 / 93 18 03-20

anmeldung@melanchthon-akademie.de

www.melanchthon-akademie.de/programm/2/europa-politik-gesellschaft/11042/verletzt-werden.-sprechen-in-der-migrationsgesellschaft/

„Nie wieder!“ – Aber wie? Zur (Nicht-)Bedeutung des Nationalsozialismus in der Rechtsextremismusprävention

Termin: 12.-13. Juli 2013

Ort: Villa ten Hompel in Münster

Tagung des IDA-NRW in Kooperation mit der „Mobilen Beratung im Regierungsbezirk Münster. Gegen Rechtsextremismus, für Demokratie“ und dem Geschichtsort Villa ten Hompel.

Infos:

IDA-NRW

Anne Broden

Volmerswertherstr. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

info@ida-nrw.de

www.ida-nrw.de

2. Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“, „Initiative Demokratie stärken“ und „XENOS“ sowie verschiedener Vorläuferprogramme entstanden sind.

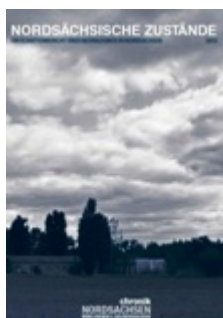
Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Kurz- und Dokumentarfilme sowie Musik-CDs können über die Website www.vielfalt-mediathek.de recherchiert, direkt online bestellt und für 14 Tage ausgeliehen werden. Die Vielfalt-Mediathek ist ein gemeinsames Projekt von IDA e. V und dem DGB Bildungswerk.



Jugendstiftung Baden-Württemberg (Hg.): Face2Face. Fragen und Aktionen für Vielfalt und Toleranz

132 Karten, Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe, Loseblattsammlung
In welcher Welt wollen wir leben? Wo sehen wir unseren Platz in der Gesellschaft? Das Leben in der Migrationsgesellschaft wirft viele Fragen auf, für die es keine „richtigen“ oder „falschen“ Lösungen gibt, nur persönliche Antworten. Das Spiel hilft, ins Gespräch zu kommen und sich spielerisch mit Themen wie Demokratie, Vielfalt und Toleranz auseinanderzusetzen.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5018&title=face2face-fragen-und-aktionen-f-r-vielfalt-und-toleranz



chronik.LE (Hg.): Nordsächsische Zustände. Ein Schattenbericht über Neonazismus in Nordsachsen

2012, 67 S., Bericht/Dokumentation, Broschüre
Eine ausführliche Chronik und Analyse von Rassismus und Neonazismus in Nordsachsen legt die Projektgruppe „Chronik Nordsachsen“ vor. Das Ziel des Projekts ist es, die Bürger_innen auf die Aktivitäten von Neonazis und rassistische Vorfälle aufmerksam zu machen.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=4974&title=nords-chsische-zust-nde-ein-schattenbericht-ber-neonazismus-in-nordsachsen



Dissens e. V. (Hg.): Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule. Texte zu Pädagogik und Fortbildung rund um Jungen, Geschlecht und Bildung

Berlin 2012, 190 S., Sachinformation, Broschüre
Wie kann eine geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule aussehen? Wie können rechtsextremen Einstellungen und Handlungsmustern vorgebeugt werden, wie können Lehrer_innen und Sozialpädagog_innen für diesen Themenbereich qualifiziert werden? Diesen Fragen widmete sich das Projekt „Jungenarbeit und Schule“.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5016&title=geschlechterreflektierte-arbeit-mit-jungen-an-der-schule-texte-zu-p-dagogik-und-



Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Integration durch Arbeit (Hg.): Mehr Chancen für junge Mütter mit Migrationshintergrund. Arbeitsmarktintegration durch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

2012, Bericht/Dokumentation, Broschüre

Junge Mütter mit Migrationshintergrund sind besonders von Armut und fehlenden Bildungschancen betroffen. Im Rahmen des Projekts „GEMINI – Gemeinsam für Integration“ hat die Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Integration durch ihre Arbeit eine Handreichung herausgegeben, die sich an die Sozialpädagog_innen und Anleiter_innen in den Bildungs- und Beschäftigungsbetrieben der Caritas sowie an weitere soziale Caritas-Dienste richtet.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=4972&title=mehr-chancen-f-r-junge-m-tter-mit-migrationshintergrund-arbeitsmarktintegration-



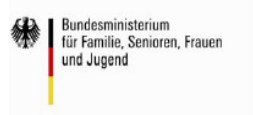
Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e. V.) (Hg.): Bildung im Spannungsfeld von islamistischer Propaganda und Muslimfeindlichkeit – eine Workshopreihe mit Jugendlichen

2012, 52 S., Bericht/Dokumentation, Broschüre

Dem komplexen Spannungsfeld von islamistischer Propaganda und Muslimfeindlichkeit widmete sich eine Workshopreihe für Jugendliche, die die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e. V.) organisierte. Die Initiative folgt dem Ansatz der „Peer-Education“, der auf der Qualifizierung und dem Einsatz jugendlicher Multiplikator_innen beruht, die andere Jugendliche für bestimmte Themengebiete sensibilisieren.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5012&title=bildung-im-spannungsfeld-von-islamistischer-propaganda-und-muslimfeindlichkeit-e

Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen der Bundesprogramme „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ und „XENOS – Integration und Vielfalt“



3. Aus den Mitgliedsverbänden

BDAJ-Projekt „Hallo! Schalom! Selam! Privjet! Gemeinsam gegen Vorurteile“

Das interkulturelle Jugendprojekt „Hallo! Schalom! Selam! Privjet! Gemeinsam gegen Vorurteile“ möchte das Bewusstsein junger Menschen für Demokratie und Toleranz stärken und setzt sich zudem für den Abbau von antisemitischen Einstellungen bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein. Das Projekt baut dazu auf die Begegnung und den Austausch zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft und Religion. Die Leitmotive „Gemeinsam kreativ, Gemeinsam aktiv, Gemeinsam unterwegs und Gemeinsam lernen“ stehen hinter der Organisation und Durchführung verschiedener pädagogischer Maßnahmen und Aktivitäten. Die Zusammenführung im Rahmen dieser jugendgerechten Aktivitäten ermöglicht gemeinsame Erlebnisse; vorhandene Feindbilder sollen durch positive Erfahrungen mit gleichaltrigen Jugendlichen ersetzt werden. Das Projekt setzt auf Begegnung und will Jugendliche jüdischer, sunnitischer, alevitischer und christlicher Konfession zusammenbringen, ganz unabhängig von der Praktizierung ihres Glaubens. Hier arbeiten der Bund der Alevitischen Jugendlichen in NRW zusammen mit dem Multikulturellen Forum in Lünen e. V., der Jüdischen Gemeinde Dortmund und die Türkisch-islamische Gemeinde Lünen e. V.

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V.
Geschwister-Scholl-Str. 33-37
44135 Dortmund
Tel: 02 31 / 77 66 08 04
Fax: 02 31 / 77 66 08 03

info@bdaj.de

www.bdaj.de/index.php?option=com_content&view=section&layout=blog&id=21&Itemid=291

BDL: Nachhaltig gegen Rechtsextremismus und Rassismus

Für den Bund der Deutschen Landjugend (BDL) ist klar: Die Grundlage für Prävention gegen menschenfeindliche und rechtsextreme Tendenzen bildet die Stärkung der sozialen und ökonomischen Infrastruktur in den Kommunen. „Kinder und Jugendlichen brauchen berufliche Zukunftsperspektiven. Sie brauchen vielfältige Angebote durch freie Träger, die das demokratische und individuelle Lernen unterstützen“, so Tobias Schubotz, der stellvertretende BDL-Bundesvorsitzende. Er macht deutlich, dass der Kampf gegen Rassismus und Rechtsextremismus eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die nicht von der Jugendarbeit allein „erledigt“ werden kann. Es sei von großer Bedeutung, dass rechtsextremen Organisationen die finanzielle Basis entzogen werde. Das gelte nicht nur am Tag gegen Rassismus, sondern sei ein Grundanliegen des größten Jugendverbandes im ländlichen Raum, der jede Form von Rechtsextremismus und Rassismus, entschieden ablehnt. „Wer fürs Land steht, macht sich dafür stark“, so Schubotz. Dem Jugendverband sei es wichtig, dass Demokratie fördernde und Rassismus bekämpfende Projekte langfristige Unterstützung bekommen. Der stellv. BDL-Bundesvorsitzende hält nichts von staatlichen Parallelstrukturen, wie sie mit dem bundesweiten Informations- und Kompetenznetz gegen Rechtsextremismus (BIKNetz) entstanden sind. Der Bund der Deutschen Landjugend sieht sich als Akteur gegen Rechtsextremismus und Rassismus – beispielsweise bei der Initiierung von und Mitwirkung in lokalen Netzwerken. Zugleich erleben Kinder und Jugendliche in Jugendverbänden, wie beispielsweise dem BDL, was Demokratie eigentlich bedeutet.

Infos:

Bund der Deutschen Landjugend (BDL)
Claire-Waldoff-Str. 7
10117 Berlin
Tel: 0 30 / 3 19 04-258
Fax: 0 30 / 3 19 04-206

c.graeschke@landjugend.de

www.landjugend.de

DGB-Jugend „Betzavta – Multiplikator_innenerschulung“

In einer vielfältigen Palette erfahrungsorientierter Übungen wird das spannungsvolle Verhältnis von Freiheit und Gleichheit erfahrbar, der Umgang mit Freiheit und Verantwortung trainiert und eine Haltung des selbstverständlichen Respekts vor dem Anderen entwickelt. Das Seminar besteht aus verschiedenen Bausteinen, die aus einer aktiven (Gruppen-)Arbeitsphase und anschließender Reflexion bestehen. Das Wochenende vom 21. bis zum 23. Juni 2013 richtet sich an Multiplikator_innen in Sachsen-Anhalt, die sich mit dem Thema auseinandersetzen wollen oder neue Methoden und Ansätze für die eigene (Bildungs-)Arbeit suchen.

Infos:

DGB-Jugend Sachsen-Anhalt
Otto-von-Guericke-Str. 6
39104 Magdeburg
Tel: 03 91 / 6 25 03 30
Fax: 03 91/ 6 25 03 27
info@gewerkschaftsjugend.de
www.gewerkschaftsjugend.de

Exzess Zeitschrift des Bundesjugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt erschienen

Die Zeitschrift des Bundesjugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt Exzess 01/2013 mit dem Schwerpunktthema „Vielfalt und Toleranz“ ist erschienen. Die Artikel thematisieren Diskriminierung von Sinti und Roma, Antisemitismus und Diversität in der Jugendverbandsarbeit. Neben spannenden und vielfältigen Artikeln zum Schwerpunktthema beinhaltet diese Ausgabe auch viele interessante Beiträgen aus den Jugendwerken und aus dem Bundesjugendwerk.

Infos:

Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt
Markgrafenstr. 11
10969 Berlin
Tel: 0 30 / 2 59 27 28-50
Fax: 0 30 / 2 59 27 28-60
info@bundesjugendwerk.de
www2.bundesjugendwerk.de/uploads/exzess_1_2013_web.pdf

Jusos fordern eine dauerhafte Finanzierung von EXIT und allen anderen antifaschistischen Initiativen!

Anlässlich der Auseinandersetzung um die Weiterfinanzierung der Nazi-Ausstiegsinitiative „Exit“ erklärt der Juso-Bundesvorsitzende Sascha Vogt: „Die Nazi-Ausstiegsinitiative „Exit“ leistet einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen Nazis. Das ist vorbildliches zivilgesellschaftliches Engagement. Nazis werden niemals durch eine Maßnahme allein bekämpft werden können. Aber jede Initiative, jedes Projekt, das sich Nazis entschlossen entgegenstellt, trägt dazu bei, dass Nazis in der Gesellschaft keine Rolle spielen. Der Kampf gegen Rechts ist wichtiger denn je in einer Zeit, in der das Vertrauen in den Verfassungsschutz massiv erschüttert ist und die NPD durch staatliche Gelder finanziert wird. Umso stärker muss zivilgesellschaftliches Engagement unterstützt werden. Wir fordern deshalb schon lange die Schaffung einer Bundesstiftung, die den Kampf gegen Rechts dauerhaft finanziert. Denn nicht nur EXIT, auch andere wichtige Initiativen werden durch die zeitliche Begrenzung staatlicher Förderung in ihrer Arbeit behindert. Die Mitarbeiter_innen dieser Initiative haben einen harten Job. Sie sollten sich nicht Jahr für Jahr von einer Befristung in die nächste hangeln müssen!“

Infos:

JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)
Willy-Brandt-Haus
10911 Berlin
Tel: 0 30 / 2 59 91-3 66
Fax: 0 30 / 2 59 91-4 15

jusos@spd.de
www.jusos.de

Neuer Naturfreundejugend-Arbeitskreis: Rassismus

Im Anschluss an die Diskussionen zum Kritischen Weißsein hat sich innerhalb der Naturfreundejugend Berlin ein neuer Arbeitskreis formiert. Die Mitglieder arbeiten an einer eigenen Auseinandersetzung zum Thema Rassismus in Theorie und Praxis. Für eigene Projekte wird eine aktive Unterstützung und Mitarbeit gebraucht. Konkret sind folgende Projekte:

- die Unterstützung der Selbstorganisationen der Flüchtlinge in Henningsdorf
- von Linkspartei bis CDU: die Täter_innen haben Namen
- Aufarbeitung rassistischer Asylgesetzgebung in der BRD
- Zusammenarbeit mit anderen Gruppen gegen die Asylhetze in Berlin-Neukölln

Infos:

Naturfreundejugend Berlin

Weichselstr. 13/14

12045 Berlin

Tel: 0 30 / 32 53 27 70

ak-antira@lists.riseup.net

www.naturfreundejugend-berlin.de/node/549

Mach meinen Kumpel nicht an! verleiht Gelbe Hand-Preis an Jugendliche aus ganz Deutschland

Auch in diesem Jahr gelang es dem Kumpelverein zum siebten Mal, Jugendliche zu motivieren, ihre Stimme gegen Rassismus und Rechtsextremismus zu erheben und aktiv zu werden. Die Auszeichnung „Gelbe Hand-Preis“ wird für besonderes Engagement für Gleichbehandlung, gegen Rassismus und Rechtsextremismus in der Arbeitswelt und Gesellschaft an Berufsschüler_innen und alle Jugendlichen, die sich in einer beruflichen Ausbildung befinden, vergeben. Einmalig in diesem Jahr wurden zwei weitere Sonderpreise zum Thema „Verwischte Spuren – Würde und Widerstand im Alltag“ verliehen. Die gemeinsame Initiative des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) und des Kumpelvereins erinnert an die Besetzung von Gewerkschaftshäusern und der Inhaftierung von Gewerkschaftern durch Nationalsozialist_innen am 2. Mai 1933.

Den ersten Preis gewannen die Auszubildenden der Stadtwerke Düsseldorf. Mit einem Kurzfilm führten die Azubis sehr plastisch vor Augen, wie leicht jede und jeder auf bestehende Vorurteile hereinfällt und mahnten: „Lass dich nicht täuschen!“ Mit dem zweiten Preis wurde der Bezirksjugendvorstand ver.di Weser-Ems für einen Film zur Situation von Asylbewerber_innen in Deutschland ausgezeichnet. Der dritte Preis ging an „open eyes“, eine Jugendinitiative gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus an der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe in Dresden für die Entwicklung einer internationalen Stadtrallye durch Dresden.

Mit dem Sonderpreis DGB Jugend NRW wurde das Projekt „Keiner kommt von hier“ der Herner Kultur-Kooperative DENK MAL! des Schülerprojekts „Kohlengräberland“ der Erich-Fried-Gesamtschule Herne und der lokalen Gewerkschaftsjugend ausgezeichnet. Das Projekt zeigt, dass die Zusammengehörigkeit der in Deutschland lebenden Menschen nicht von der Herkunftsgeschichte der eigenen Familie, sondern aus der simplen Tatsache, dass alle ein Teil derselben Gesellschaft sind, kommt. Schüler_innen der Justus-von-Liebig-Schule in Mannheim erhielten für ihr Projekt „Das geht uns alle an! Wir von der Justus sind aktiv gegen Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit“ gleich zwei Sonderpreise: Baden-Württemberg und DGB Jugend Baden-Württemberg.

Infos:

Mach meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e. V.

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-193

Fax: 02 11 / 43 01-134

info@gelbehand.de

http://kumpelverein.de/migration-online.de/beitrag_aWQ9ODgwMQ.html

4 Aktion, Information

Veranstaltungsreihe 50 Jahre marokkanische Migration in Deutschland

Zum 50. Mal jährt sich in diesem Jahr die Unterzeichnung des „deutsch-marokkanischen Anwerbeabkommens“ aus dem Jahre 1963. Die marokkanische Community in Deutschland zählt heute etwa 140.000 Menschen. Mehr als 85 % davon leben in NRW und Hessen. Gut die Hälfte verteilt sich auf etwa zehn Großstädte, darunter Frankfurt, Düsseldorf, Dortmund, Köln, Aachen, Bochum, Essen, Krefeld und Rüsselsheim. Trotz ihrer relativ geringen Zahl spielt die marokkanische Community

in diesen Großstädten eine relativ große Rolle. Sie ist präsent, aktiv, äußerst jung, fest verortet und mobil. Sie werden öffentlich oft als einheitliche homogene Gruppe wahrgenommen. Mit der Veranstaltungsreihe soll über diese relative unbekannt Community informiert werden. Welche Diversitäten dieser Community spiegeln sich in der Migration wider? Welchen Stellenwert nehmen Sie in der Gesellschaft ein? Und in welchen Lebenswelten sind sie verortet? Es soll auch versucht werden, einen großen Bogen zu schlagen, von der ersten Generation marokkanischer Bürger_innen als Begründer_innen eines deutsch-marokkanischen Gemeindelebens in Deutschland bis hin zu deutsch-marokkanischen Bürger_innen der dritten und vierten Generation, die heute einen wichtigen Beitrag zur Gesellschaft leisten.

Infos:

Aktion Gemeinwesen und Beratung

Samy Charchira

Himmelgeister Str. 107

40225 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 9 05 22 22

Fax: 02 11 / 34 52 60

info@marokkanische-migration.de

www.marokkanische-migration.de

Ausschreibung für den Julius-Hirsch-Preis 2013

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) schreibt den Julius-Hirsch-Preis aus. Julius Hirsch steht stellvertretend für viele bedeutende jüdische Spieler, Trainer und Funktionäre, die den deutschen Fußball bis 1933 maßgeblich geprägt haben. Julius Hirsch wurde 1943 in Auschwitz ermordet. Mit der Stiftung des Preises fordert der DFB seine Mitgliedsverbände und Vereine, seine mehr als sechs Millionen Spieler_innen, Trainer_innen, Funktionär_innen und besonders die Jugend in seinen Reihen auf, sich gegen Diskriminierung und Ausgrenzung von Menschen auf dem Fußballplatz, im Stadion und in der Gesellschaft zu stellen. Bewerben können sich Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich im Zeitraum von Juli 2012 bis Juni 2013 im Zusammenhang mit dem Fußball in besonderem Maße für Toleranz und Respekt, für Demokratie und Menschenrechte sowie gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus eingesetzt haben. Die Bewerbungsfrist des mit insgesamt 20.000 € dotierten Julius-Hirsch-Preises endet am 30. Juni 2013.

Infos:

Deutscher Fußball-Bund

Otto-Fleck-Schneise 6

60528 Frankfurt a. M.

Tel: 0 69 / 6 78 80

Fax: 0 69 / 6 78 82 66

www.dfb.de/uploads/media/Ausschreibung-Julius-Hirsch-Preis-2013.pdf

Gedenkveranstaltung: Solingen erinnern

20 Jahre nach dem tödlichen Brandanschlag im Wohnhaus der Familien Genç in Solingen berichten Zeitzeug_innen über die Tat, die Täter und die geistigen Brandstifter in Politik und Medien. Sie sprechen über die Verzweiflung und Wut unter vielen Einwanderer_innen, besonders

unter den Jungen, über Anteilnahme und Solidarität gegen Rassismus. Solingen erinnern – das ist nach der Aufdeckung der menschenverachtenden Morde des NSU aktueller denn je. Im Rahmenprogramm am 16. Mai 2013 werden Filme und Filmcollagen zum Solingen-Anschlag, O-Ton-Dokumente, Fotos und Livemusik von der Microphone-Mafia gezeigt.

Infos:

NS-DOK der Stadt Köln

Appellhofplatz 23-25

50667 Köln

Tel: 02 21 / 2 21-2 71 62

Fax: 02 21/ 2 21-2 55 12

ibs@stadt-koeln.de

www.mbr-koeln.de/wp-content/uploads/2013/04/solingen_flyer.pdf

UN-Antirassismus Ausschuss (CERD) rügt die Bundesregierung im Fall Sarrazin

Die Entscheidung des UN-Antirassismus Ausschusses CERD (*Committee on the Elimination of Racial Discrimination*) geht auf eine Beschwerde des Türkischen Bundes Berlin-Brandenburg (TBB) zurück. Dieser und mehrere Einzelpersonen hatten nach Erscheinen des Interviews im Lettre International 2009 Strafanzeige wegen Volksverhetzung (§ 130 Strafgesetzbuch) und Beleidigung (§ 185 Strafgesetzbuch) gestellt. Das Ermittlungsverfahren gegen Sarrazin wurde eingestellt, zu einer strafrechtlichen Anklage kam es daher nicht. Daraufhin hatte der TBB eine Beschwerde beim UN-Antirassismus-Ausschuss eingereicht. Die Beschwerde des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg (TBB) beim UN-Antirassismus-Ausschuss wurde positiv entschieden. Der CERD-Ausschuss stellte fest, dass die Äußerungen Thilo Sarrazins auf einem Gefühl rassistischer Überlegenheit beruhen und Elemente der Aufstachelung zur rassistischen Diskriminierung enthalten.

Der CERD-Ausschuss stellt fest, dass trotz vorhandener gesetzlicher Bestimmungen des Gleichbehandlungsgesetzes die Umsetzung der Bestimmungen des Übereinkommens in der Bundesrepublik unzureichend ist. Die Einstellung des Ermittlungsverfahrens gegen Thilo Sarrazin verletzt die UN-Antirassismus-Konvention. Der Ausschuss fordert die Bundesrepublik auf, entsprechend der Anti-Rassismuskonvention zu handeln und die Rechtslage erneut zu überprüfen und nachzubessern. Außerdem hat der Ausschuss implizit eine entsprechende Schulung der Staatsanwält_innen und Richter_innen empfohlen. Innerhalb von 90 Tagen muss die Bundesregierung einen Bericht über Änderungen vorlegen, die den offensichtlichen Missstand im Rechtssystem beseitigen.

Infos:

Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg (TBB)

Tempelhofer Ufer 21

10963 Berlin

Tel: 0 30 / 6 23 26 24

info@tbb-berlin.de

http://tbb-berlin.de/?id_presse=225

Handreichung gegen rechtsextreme Hetze

Die rechtspopulistische Splitterpartei „PRO NRW“ plante im März eine Demonstrationstour durch Nordrhein-Westfalen, die sich gegen Migrant_innen und Flüchtlinge richtet. Dabei nimmt die „PRO NRW“ die öffentliche Debatte über den Anstieg der Zuwanderungszahlen besonders aus den EU-Mitgliedsstaaten Bulgarien und Rumänien zum Anlass, um Stimmung zu machen gegen Migrant_innen und Flüchtlinge.

Infos:

Landesintegrationsrat Nordrhein-Westfalen

Helmholtzstraße 28

40215 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 9 94 16 - 0

Fax: 02 11 / 9 94 16 - 15

info@landesintegrationsrat-nrw.de

www.laga-nrw.de/data/broschre_gegen_rechte_hetze.pdf

Handreichung „Extreme Rechte und demokratische Gegenbewegung“

Die Koordinierungsstelle des Lokalen Aktionsplans Aachen erstellte mit der Handreichung „Extreme Rechte und demokratische Gegenbewegung“ eine Situations- und Ressourcenanalyse für die Stadt Aachen. Die Veröffentlichung soll dazu beitragen, das Instrument des Lokalen Aktionsplans präziser auszurichten, also adäquate Antworten beispielsweise auf das Auftreten rechtsextremer Akteure zu formulieren. Hierzu werden die spezifischen Problemlagen in Aachen herausgearbeitet, d.h. insbesondere eine Bestandsaufnahme rechtsextremer Akteure und Aktivitäten vorgenommen, die demokratischen Netzwerke beschrieben und schließlich Handlungsempfehlungen für die Umsetzung des Lokalen Aktionsplans unterbreitet. Für die Erstellung der Analyse wurden öffentlich zugängliche Quellen systematisch ausgewertet. Dies waren in der Regel Artikel aus der Lokalpresse sowie Beiträge aus Fachpublikationen, die regelmäßig über Aktivitäten rechtsextremer Vorfälle mit neonazistischem rassistischem Charakter berichtet haben. Ergänzend wurden erste Erfahrungen aus der Arbeit der Koordinierungsstelle des LAP Aachen berücksichtigt sowie Gespräche mit Expert_innen – d. h. Akteur_innen, die in Aachen im Themenfeld tätig sind – geführt.

Infos:

Arbeit und Leben DGB/VHS NW e.V.

Peterstraße 21-25

52062 Aachen

www.lap-aachen.de/cms/index.php/downloads

Anstieg der rassistischen Gewalttaten ist Besorgnis erregend

Die Beratungsstellen für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt haben für das vergangene Jahr in den neuen Bundesländern und Berlin insgesamt 626 politisch rechts motivierte Angriffe mit mindestens 999 direkt Betroffenen dokumentiert. Dies waren rund 11 Prozent weniger, als die Beratungsstellen bis März 2012 für das Vorjahr dokumentiert hatten (2011, 706). Statistisch gesehen ereignen sich somit in Ostdeutschland etwa zwei rechte Angriffe pro Tag.

Mit 155 Fällen wurden die meisten politisch rechts motivierten Gewalttaten in Sachsen gezählt. Es folgen Berlin (139), Sachsen-Anhalt (104), Brandenburg (95), Thüringen (74) und Mecklenburg-Vorpommern (59). Im Verhältnis zur Einwohner_innenzahl betrachtet, nimmt Sachsen-Anhalt mit 4,5 Angriffen pro 100.000 Einwohner_innen erneut einen traurigen Spitzenplatz ein, gefolgt von Berlin (3,97), Brandenburg (3,81), Sachsen (3,75), Mecklenburg-Vorpommern (3,61) und Thüringen (3,33).

Infos:

Berlin: ReachOut www.reachoutberlin.de

Brandenburg: Opferperspektive, www.opferperspektive.de

Sachsen: Opferberatung RAA Sachsen, www.raa-sachsen.de

Sachsen-Anhalt: Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt, www.mobile-opferberatung.de;

Beratungsstelle für Opfer rechter Straf- und Gewalttaten Region Anhalt/Bitterfeld/Wittenberg, www.opferberatung-dessau.de

Mecklenburg-Vorpommern: LOBBI, www.lobbi-mv.de

Thüringen: ezra, www.ezra.de

Handreichung „Bildung für nachhaltige Ungleichheit?!“

Aus einer Fülle an Bildungsmaterialien hat global e. V. über 100 Methodenhefte aus den Jahren 2007 bis 2012 ausgewählt und anhand postkolonialer Fragestellungen analysiert. Die daraus resultierende Dokumentation „Bildung für nachhaltige Ungleichheit?“ bietet neben einem

theoretischen Einstieg in postkoloniale Perspektiven eine ausführliche, praxisnahe Analyse von aktuellen Beispielen aus der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. Sie endet mit dem Fazit, dass entwicklungspolitische Bildungsarbeit mit ihrer aktuellen Praxis sowohl in Bezug auf die deutsche Migrationsgesellschaft als auch im globalen Kontext zur Stabilisierung von Ungleichheitsverhältnissen beiträgt. Dies geschieht durch den Bezug auf eurozentrische Geschichtsschreibung, die Nichtinfragestellung von Entwicklungskonzepten sowie durch die Erzeugung von Ausschlüssen und Diskriminierungen in Lernmaterialien und Lerngruppen. Die Dokumentation wird abgerundet durch eine Praxishilfe für die eigene postkoloniale Analyse von Bildungsmaterialien.

Infos:

glokal e. V.
Chorinerstr. 6
10119 Berlin
Tel: 0 30 / 20 98 91 46

info@glokal.org

www.glokal.org/publikationen/bildung-fuer-nachhaltige-ungleichheit

BBE-Dokumentation der Fachtagung „Inklusion durch Partizipation“ erschienen

Migrant_innenorganisationen leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration. Die politischen Partizipationschancen von Migrant_innen sind jedoch nach wie vor ungleich verteilt. Die bundesweite Fachtagung „Inklusion durch Partizipation“ des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement (BBE), die vom 16. bis zum 17. Juni 2012 stattfand, beschäftigte sich daher mit Möglichkeiten zur Förderung der politischen Beteiligung von Migrant_innen. Mehr als 120 Teilnehmer_innen aus Migrant_innenorganisationen, Politik und Verwaltung kamen in Berlin zusammen. Die Fachtagung war eine gemeinsame Veranstaltung des BBE mit seiner Arbeitsgruppe 5 „Migration und Teilhabe“ in Kooperation mit dem Migrationsrat Berlin-Brandenburg (MRBB) und wurde gefördert vom Bundesministerium des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Dokumentation stellt Inhalte und Ergebnisse der Fachtagung vor. Sie steht ebenfalls auf der Internetplattform des BBE zum Download bereit.

Infos:

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
Michaelkirchstraße 17-18
10179 Berlin
Tel: 0 30 / 6 29 80- 110
Fax: 0 30 / 6 29 80- 151

info@b-b-e.de

www.b-b-e.de/index.php?id=publikationen-migration#c12644

Tagungsdokumentation „Rechtsextremismus und Engagement im urbanen Raum“

Die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) hat eine neue Broschüre zum Thema „Rechtsextremismus und Engagement im urbanen Raum“ vorgelegt. Sie fasst ansprechend aufgearbeitet die Ergebnisse einer Fachtagung zusammen, die im September 2012 in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung durchgeführt wurde. Auf 32 Seiten werden Diskussionen und Beiträge von Expert_innen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung, darunter auch die ibs, dokumentiert: „Die öffentliche Aufmerksamkeit zum Thema Rechtsextremismus beschränkte sich bisher vor allem auf die östlichen Bundesländer und deren ländliche Regionen. Urbane Räume sind dabei oft aus dem Blick geraten. Doch warum ist es notwendig, Rechtsextremismus im städtischen Raum besonders zu betrachten? Was sind die Bedingungen für erfolgreiches Engagement gegen Rechtsextremismus in unseren Städten? Diesen und anderen Fragen über Herausforderungen und Perspektiven für die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus im urbanen Kontext widmet sich die neue Broschüre.

Infos:

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)

Chausseestraße 29
10115 Berlin
Tel: 0 30 / 24 04 54 30
Fax: 0 30 / 24 04 53 19

info@mbr-berlin.de

www.mbr-berlin.de/wp-content/uploads/2013/04/MBR_GESAMT_WEB.pdf

Medienprojekt Wuppertal gewinnt Rechtsstreit gegen die Republikaner

Nach mehrjährigem Rechtsstreit wurde auf dem Wege einer Stufenklage den geltend gemachten Klageanträgen des Medienprojektes Wuppertal gegen den Kreisverband Wuppertal der Republikaner durch das Landgericht Düsseldorf (AZ 12/389/09) auf Unterlassung und Auskunft in vollem Umfang stattgegeben.

Das Medienprojekt Wuppertal ist Produzent und Rechteinhaber der Videoproduktion „Was den Deutschen in der Seele weh tut“, einer kritischen Reportage über den damaligen Einzug der Republikaner in den Stadtrat Wuppertal. Ein kurzer Auszug aus dieser Filmproduktion wurde im Jahr 2009 von den Republikanern selbst zur Eigenwerbung über die Homepage publiziert. Dieser Ausschnitt präsentierte besonders rassistische Aussagen aus dem Interview mit dem damaligen Kreisvorsitzenden und Stadtratsmitglied Wolfgang Pohlmann.

Infos:

Medienprojekt Wuppertal
Jugendvideoproduktion und -vertrieb
Hofaue 59
42103 Wuppertal
Tel: 02 02 / 5 63 26 47
Fax: 02 02 / 4 46 86 91

info@medienprojekt-wuppertal.de

www.medienprojekt-wuppertal.de

5. Literatur

Literatur und Materialien ...

... zum Thema Rechtsextremismus

Ackermann, Robert: Warum die NPD keinen Erfolg haben kann. Organisation, Programm und Kommunikation einer rechtsextremen Partei, Opladen/Berlin/Toronto: Budrich UniPress, 2012

Ahlheim, Klaus (Hg.): Sarrazin und der Extremismus der Mitte. Empirische Analysen und pädagogische Reflexionen (Kritische Beiträge zur Bildungswissenschaft, Bd. 5), Hannover: Offizin, 2011

Ahlheim, Klaus: Rechtsextremismus – Ethnozentrismus – Politische Bildung (Kritische Beiträge zur Bildungswissenschaft, Bd. 8), Hannover: Offizin, 2013

Backes, Uwe/Gallus, Alexander/Jesse, Eckhard (Hg.): Jahrbuch Extremismus & Demokratie (E & D), 24. Jg. 2012, Baden-Baden: Nomos, 2012

Bathke, Peter/Hoffstadt, Anke (Hg.): Die neuen Rechten in Europa. Zwischen Neoliberalismus und Rassismus, Köln: PapyRossa, 2013

Boos, Bernadette/Engelmann, Reiner (Hg.): Einstieg rechts - Ausstieg ...? Texte zur Auseinandersetzung mit rechter Gewalt, Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag, 2012

Boos, Bernadette/Engelmann, Reiner (Hg.): Gewalt von Rechts! Analysen, Hintergründe, Handlungsmöglichkeiten (nicht nur) für Pädagogen, Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag, 2012

Brandstetter, Marc: Die NPD unter Udo Voigt. Organisation. Ideologie. Strategie (Extremismus und Demokratie, Bd. 25), Baden-Baden: Nomos, 2013

Elverich, Gabi: Demokratische Schulentwicklung. Potenziale und Grenzen einer Handlungsstrategie gegen Rechtsextremismus, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien, 2011

Forschungsgruppe Europäische Integration (Hg.): Rechtspopulismus in der Europäischen Union, Hamburg: VSA, 2012

Langebach, Martin/Raabe, Jan: RechtsRock und Rechter Terror (herausgegeben von der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen), 2. ergänzte Aufl., Erfurt 2013

Waibel, Harry: Rassisten in Deutschland, Frankfurt a. M./Berlin/Bern u. a.: Peter Lang, 2012

Weber, Regina: Rechtsextremistinnen zwischen Kindererziehung und nationalem Kampfauftrag, Berlin: Metropol, 2012

... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

Ahlheim, Klaus/Mathes, Horst (Hg.): Utopie denken – Realität verändern. Bildungsarbeit in den Gewerkschaften (Kritische Beiträge zur Bildungswissenschaft, Bd. 4), Hannover: Offizin, 2011

Benbrahim, Karima im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusarbeit e. V. (IDA) (Hg.): Diversität bewusst wahrnehmen und mitdenken, aber wie?

(Reader für Multiplikator_innen in der Jugend- und Bildungsarbeit), Düsseldorf 2012

Bundschuh, Stephan/Drücker, Ansgar/Jagusch, Birgit/Mai, Hanna im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit e. V. (IDA) (Hg.): Holzwege, Umwege, Auswege. Perspektiven auf Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit (Reader für MultiplikatorInnen in der Jugend- und Bildungsarbeit), 3. überarbeitete Aufl., Düsseldorf 2012

Bundschuh, Stephan/Jagusch, Birgit im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit e. V. (IDA) (Hg.): Antirassismus und Social Justice. Materialien für Trainings mit Jugendlichen (Reader für MultiplikatorInnen in der Jugend- und Bildungsarbeit), 3. Aufl., Düsseldorf 2012

Dietze, Gabriele: Weiße Frauen in Bewegung. Genealogien und Konkurrenzen von Race- und Genderpolitiken (GenderCodes. Transkriptionen zwischen Wissen und Gesellschaft, Bd. 2), Bielefeld: transcript, 2013

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR) (Hg.): Tangram – Bulletin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus. Themenheft „Jenische, Sinti/Manouches und Roma in der Schweiz“, Nr. 30, Dezember 2012, Bern 2012

Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Innsbruck (Hg.): BiWi on. Das Magazin der Fakultät für Bildungswissenschaften an der Universität Innsbruck, Themenschwerpunkt „Diversität und Bildung“, Ausgabe 04, Innsbruck 2012

Günther, Meike: Der Feind hat viele Geschlechter. Antisemitische Bilder von Körpern. Intersektionalität und historisch-politische Bildung, Berlin: Metropol, 2012

Hafez, Kai: Freiheit, Gleichheit und Intoleranz. Der Islam in der liberalen Gesellschaft Deutschlands und Europas (X-Texte), Bielefeld: transcript, 2013

Heil, Johannes/Kramer, Stephan J. (Hg.): Beschneidung: Das Zeichen des Bundes in der Kritik. Zur Debatte um das Kölner Urteil, Berlin: Metropol, 2012

Interkultureller Rat in Deutschland e. V. (Hg.): Internationale Wochen gegen Rassismus. Best-Practice für Menschenrechte und gegen Rassismus, Darmstadt 2012

Jikeli, Günther: Antisemitismus und Diskriminierungswahrnehmungen junger Muslime in Europa. Ergebnisse einer Studie unter jungen muslimischen Männern (Antisemitismus: Geschichte und Strukturen, Bd. 7), Essen: Klartext, 2012

Jürgens, Eiko/Miller, Susanne (Hg.): Ungleichheit in der Gesellschaft und Ungleichheit in der Schule. Eine interdisziplinäre Sicht auf Inklusions- und Exklusionsprozesse, Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2013

Klein, Ansgar/Sprenkel, Rainer/Neuling, Johanna (Hg.): Jahrbuch Engagementpolitik 2013. Staat und Zivilgesellschaft (Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE): Engagement und Partizipation in Theorie und Praxis), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2013

Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e. V.) (Hg.): Bildung im Spannungsfeld von islamistischer Propaganda und Muslimfeindlichkeit – eine Workshopreihe mit Jugendlichen, Berlin 2012

Kronenberg, Volker: Patriotismus in Deutschland. Perspektiven für eine weltoffene Nation, Wiesbaden: Springer VS, 3. überarbeitete u. aktualisierte Aufl., 2013

Mach meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e. V. (Hg.): Stopp, so nicht! Über den Umgang mit rechtsextremen Äußerungen. Unterlagen für die Bildungsarbeit, Düsseldorf 2012

Seidenschnur, Tim: Antisemitismus im Kontext. Erkundungen in ethnisch heterogenen Jugendkulturen (Sozialtheorie), Bielefeld: transcript, 2013

Stäbe, Andreas/Drefahl, Sebastian/Netzwerk für Demokratie und Courage e. V. (NDC) (Hg.): Sei mutig! Ideen, Erfahrungen und Erfolge aus 11 Jahren Bildungsarbeit, Dresden 2012

Widersprüche e. V. (Hg.): Widersprüche. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich. Themenheft: „Gekreuzt?!“ Intersektionalität & Soziale Arbeit, Ausgabe 126, 32. Jg., Dezember 2012, Münster: Westfälisches Dampfboot, 2012

Willis, Paul: Spaß am Widerstand. Learning to Labour, Hamburg: Argument, aktualisierte Neuauflage, 2013

Yousefi, Hamid Reza/Seubert, Harald (Hg.): Toleranz im Weltkontext. Geschichten – Erscheinungsformen – Neue Entwicklungen, Wiesbaden: Springer VS, 2013

... zum Thema NS-Vergangenheit

Frölich, Margrit/Jureit, Ulrike/Schneider, Christian (Hg.): Das Unbehagen an der Erinnerung – Wandlungsprozesse im Gedenken an den Holocaust, Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel, 2012

Kindler, Marie-Luise/Krebs, Luise/Wachsmuth, Iris u. a. (Hg.): „Das ist einfach unsere Geschichte“. Lebenswege der „zweiten Generation“ nach dem Nationalsozialismus, Gießen: Haland & Wirth im Psychosozial-Verlag, 2013

Ritscher, Wolf: Bildungsarbeit an den Orten nationalsozialistischen Terrors. „Erziehung nach, in und über Auschwitz hinaus“. Unter der Mitarbeit von Irene und Barbara Stuiber, Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2013

Wilke, Karsten: Die „Hilfsgemeinschaft auf Gegenseitigkeit“ (HIAG) 1950–1990. Veteranen der Waffen-SS in der Bundesrepublik, Paderborn/München/Wien u. a.: Ferdinand Schöningh, 2011

Zumpe, Helen Esther: Menschenrechtsbildung in der Gedenkstätte. Eine empirische Studie zur Bildungsarbeit in NS-Gedenkstätten, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2012

... zum Thema Zuwanderung und Migration

Feldmann, Robert E./Seidler, Günter H. (Hg.): Traum(a) Migration. Aktuelle Konzepte zur Therapie traumatisierter Flüchtlinge und Folteropfer (Therapie & Beratung), Gießen: Psychosozial-Verlag, 2013

IG Metall Vorstand, Ressort Migration/Integration (Hg.): Demokratie fördern – Vielfalt leben. Neue Perspektiven für mehr politische Partizipation, Frankfurt a. M. 2012

Oltmer, Jochen: Globale Migration. Geschichte und Gegenwart (Beck'sche Reihe Wissen), München: C. H. Beck, 2012

Projekt Faire Mobilität des DGB-Bundesvorstandes, DGB Bezirk Berlin-Brandenburg (Hg.): Grenzenlos faire Mobilität? Zur Situation von mobilen Beschäftigten aus den mittel- und

osteuropäischen Staaten (Expertise von Michaela Dälken im Auftrag des Projektes Faire Mobilität), Berlin 2012

Pusch, Barbara (Hg.): Transnationale Migration am Beispiel Deutschland und Türkei, Wiesbaden: Springer VS, 2013

Siouti, Irini: Transnationale Biographien. Eine biographieanalytische Studie über Transmigrationsprozesse bei der Nachfolgeneration griechischer Arbeitsmigranten (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript, 2013

Suhr, Marianne: Wir sind angekommen. Interviews mit Eingewanderten, Berlin: be.bra wissenschaft, 2013 R

Vorstand des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück (Hg.): IMIS-Beiträge. Themenheft „Migration und Entwicklung: Geographische Perspektiven“ herausgegeben von Martin Geiger und Malte Steinbrink, Heft 42/2012, Osnabrück 2012

... zu den Themen Migrationsgesellschaft und Migrationspädagogik

Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration Rheinland-Pfalz – AGARP (Hg.): Kompetent vor Ort. Tipps und Hilfen für eine erfolgreiche Arbeit der Beiräte für Migration und Integration (inkl. Begleit-CD-ROM), Mainz 2012

Ariëns, Elke/Richter, Emanuel/Sicking, Manfred (Hg.): Multikulturalität in Europa. Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft (Europäische Horizonte), Bielefeld: transcript, 2013

Baur, Christine: Schule, Stadtteil, Bildungschancen. Wie ethnische und soziale Segregation Schüler/-innen mit Migrationshintergrund benachteiligt (Pädagogik), Bielefeld: transcript, 2013

Bayerischer Jugendring (Hg.): Vielfalt fördern – Interkulturelle Öffnung der Jugendarbeit in Bayern. Dokumentation der Evaluation des Fachprogramms Integration, München 2012

Deutsche Vereinigung für Politische Bildung (DVPB) (Hg.): POLIS. Report der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung. Schwerpunkt „Politische Bildung mit jungen Migrantinnen und Migranten“, 16. Jg., Heft 4/2012, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2012

Goel, Urmila/Punnamparambil, Jose/Punnamparambil-Wolf, Nisa (Hg.): InderKinder. Über das Aufwachsen und Leben in Deutschland, Heidelberg: Draupadi, 2012

Haas, Benjamin: Ambivalenz der Gegenseitigkeit. Reziprozitätsformen des weltwärts-Freiwilligendienstes im Spiegel der Postkolonialen Theorie (Interdisziplinäre Studien zu Freiwilligendiensten, Bd. 2), Köln: Kölner Wissenschaftsverlag, 2013

Hartung, Regine/Nöllenburg, Katty/Deveci, Özlem (Hg.): Interkulturelles Lernen. Ein Praxisbuch (Debus Pädagogik), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2013

Huth, Susanne: Freiwilliges und bürgerschaftliches Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund – Barrieren und Türöffner (Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Hg.): WISO direkt. Analysen und Konzepte zur Wirtschafts- und Sozialpolitik, Dezember 2012), Bonn 2012

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS) (Hg.): Migration und Soziale Arbeit. Themenheft „Soziale Sicherung, Armut und Stadtgesellschaft“, 35. Jg., Heft 1/2013, Weinheim:

Beltz Juventa, 2013

Landesjugendring NRW e. V., Projekt Ö² (Hg.): Ö² – Beratung von Jugendringen in Prozessen interkultureller Öffnung. Ergebnisse und Perspektiven in NRW [2], Neuss 2012

Nagel, Alexander-Kenneth (Hg.): Diesseits der Parallelgesellschaft. Neuere Studien zu religiösen Migrantengemeinden in Deutschland (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript, 2013

Pries, Ludger (Hg.): Zusammenhalt durch Vielfalt? Bindungskräfte der Vergesellschaftung im 21. Jahrhundert, Wiesbaden: Springer VS, 2013

Reichwein, Alfred/Rashid, Khadidja: Interkulturelle Öffnung in Kommunen und Verbänden. Gesprächskreis Migration und Integration (Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Hg.): WISO Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik. Dezember 2012), Bonn 2012

Röben, Bärbel: Medienethik und die „Anderen“. Multiperspektivität als neue Schlüsselkompetenz, Wiesbaden: Springer VS, 2013

Scharrer, Katharina/Schneider, Sibylle/Stein, Margit (Hg.): Übergänge von der Schule in Ausbildung und Beruf bei jugendlichen Migrantinnen und Migranten. Herausforderungen und Chancen, Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, 2012

Schirilla, Nausikaa: Multikulti. Herausforderung gesellschaftliche Vielfalt (Centaurus Paper Apps, Bd. 21), Freiburg i. B.: Centaurus, 2012

Spatscheck, Christian/Wagenblass, Sabine (Hg.): Bildung, Teilhabe und Gerechtigkeit. Gesellschaftliche Herausforderungen und Zugänge Sozialer Arbeit, Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2013

Verband binationaler Familien und Partnerschaften (Hg.): Binationaler Alltag in Deutschland. Ratgeber für Ausländerrecht und Internationales Familienrecht, Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel, 8. aktualisierte u. vollständig überarbeitete Aufl., 2012

Verband binationaler Familien und Partnerschaften (Hg.): Psychologische Beratung bikultureller Paare und Familien. Anforderungen, Kompetenzen, Methoden, Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel, 2012

Widmaier, Benedikt/Nonnenmacher, Frank (Hg.): Unter erschwerten Bedingungen. Politische Bildung mit bildungsfernen Zielgruppen (Non-formale Bildung), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2012

... zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe

Mansel, Jürgen/Speck, Karsten (Hg.): Jugend und Arbeit. Empirische Bestandsaufnahme und Analysen (Jugendforschung), Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2012

Stiftung Mitarbeit (Hg.): Wie Stiftungen fördern. Anregungen aus der Praxis für die Praxis (Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen, Nr. 43), Bonn: Verlag Stiftung Mitarbeit, 2012

Werner, Stefan: Trainingshandbuch Konfliktmanagement. Konflikte in Schule und sozialer Arbeit angemessen lösen (Pädagogisches Training), Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2013

6. Seminare, Tagungen

Veranstaltungsreihe zu 50 Jahre marokkanische Migration in Deutschland

Termin: 3. Mai-21. Juli 2013

Infos:

Aktion Gemeinwesen und Beratung

Samy Charchira

Himmelgeister Str. 107

40225 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 9 05 22 22

Fax: 02 11 / 34 52 60

info@marokkanische-migration.de

www.marokkanische-migration.de

Verletzt-Werden. Sprechen in der Migrationsgesellschaft

Termin: 13. Mai 2013 (19.30-21.00 Uhr)

Ort: Köln

Infos:

Melanchthon-Akademie Köln

Kartäuserwall 24

50678 Köln

Tel: 02 21 / 93 18 03-0

Fax: 02 21 / 93 18 03-20

anmeldung@melanchthon-akademie.de

www.melanchthon-akademie.de/programm/2/europa-politik-gesellschaft/11042/verletzt-werden.-sprechen-in-der-migrationsgesellschaft/

Gedenkveranstaltung: Solingen erinnern

Termin: 16. Mai 2013

Ort: Köln

Infos:

NS-DOK der Stadt Köln

Appellhofplatz 23 – 25

50667 Köln

Tel: 02 21 / 2 21-2 71 62

Fax: 02 21/ 2 21-2 55 12

ibs@stadt-koeln.de

www.mbr-koeln.de/wp-content/uploads/2013/04/solingen_flyer.pdf

Fachtag: Rechte Gewalt – aus der Sicht der Betroffenen. Konsequenzen für Politik und Gesellschaft.

Termin: 24. Mai 2013 (13:00 bis 18:00 Uhr)

Ort: Landtag NRW in Düsseldorf

Infos:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag NRW

Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 8 84 43 21

hasret.karacuban@landtag.nrw.de

Tagung „Sinti und Roma und Arbeitswelt“

Termin: 27. Mai 2013

Ort: Düsseldorf

Infos:

DGB Bildungswerk Bund e. V.

Leo Monz

Friedrich-Ebert-Str. 34-38

40210 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-351

leo.monz@dgb-bildungswerk.de

www.migration-online.de/beitrag_aWQ9ODqxMg_.html

Fachtagung „Von Stolpersteinen und Kostbarkeiten... Pädagogische Arbeit in der Migrationsgesellschaft“

Termin: 03. Juni 2013

Ort: Roßwein

Infos:

Treibhaus e. V.

Projekt Encuentro

Bahnhofstr. 56

04720 Döbeln

Tel: 0 34 31 / 60 53 30

encuentro@treibhaus-doebeln.de

www.encuentro-projekt.de

Seminar „Rechtsextremismus in Bayern – Alte Ideologien in neuem Gewand“

Termin: 03.-05. Juni 2013

Ort: Gauting

Infos:

Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings KdöR

Germeringer Str.30

82131 Gauting

Tel: 0 89 / 89 32 33-0

Fax: 0 89 / 89 32 33-77

info@institutgauting.de

www.institutgauting.de/seminare/rechtsextremismus-in-bayern/

Tagung „20 Jahre nach Solingen. Perspektiven der Erinnerung an rechte Gewalt in NRW“

Termin: 8. Juni 2013

Ort: Solingen

Infos:

Mobile Beratung im Regierungsbezirk Münster

Gegen Rechtsextremismus, für Demokratie

c/o Geschichtsort Villa ten Hompel

der Stadt Münster

Kaiser-Wilhelm-Ring 28

48145 Münster

Tel: 0251 – 492 7109

kontakt@mobim.info

Fachtagung „Worte tun im Herzen weh...“ In Bildungseinrichtungen eine inklusive Sprache entwickeln

Termin: 14. Juni 2013

Ort: Berlin

Infos:

INA GmbH,

Institut für den Situationsansatz

Fachstelle Kinderwelten

Urbanstr. 44

10967 Berlin

Tel: 0 30 / 6 95 39 99-0

Fax: 0 30 / 6 95 39 99-29

anmeldung@kinderwelten.net

www.kinderwelten.net/news.php

Differenzen verschränkt denken – Ein Praxisreflexionsseminar für politische Bildner_innen

Termin: 14.-16. Juni 2013

Ort: Berlin

Infos:

Rosa Luxemburg Stiftung

Politische Weiterbildung

Franz-Mehring-Platz 1

10243 Berlin

Tel: 0 30 / 44 31 01 41/49

Fax: 0 30 / 44 31 02 22

weiterbildung@rosalux.de

www.rosalux.de/weiterbildung

Theaterseminar zum Thema Ausgrenzung

Termin: 21.-23. Juni 2013

Ort: Königswinter

Infos:

Kölnische Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e. V.

Richartzstr. 2-4

50667 Köln

Tel: 02 21 / 61 72 84

Fax: 02 21 / 61 72 86

rotekarte@koelnische-gesellschaft.de

www.koelnische-gesellschaft.de/rotekarte

Pädagogische Fachtagung: Zusammen Leben – antirassistische und menschenrechtsorientierte Bildungsarbeit im Schulalltag

Termin: 02. Juli 2013

Ort: Düsseldorf

Infos:

DGB-Bildungswerk NRW e. V.

Bismarckstr. 77

40210 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 17 52 32 10

Fax: 02 11 / 17 52 31 61

info@dgb-bildungswerk-nrw.de

www.dgb-bildungswerk-nrw.de

„Nie wieder!“ – Aber wie? Zur (Nicht-)Bedeutung des Nationalsozialismus in der Rechtsextremismusprävention

Termin: 12.-13. Juli 2013

Ort: Villa ten Hompel, Münster

Infos:

IDA-NRW

Anne Broden

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

info@ida-nrw.de

www.ida-nrw.de

Workshop zum Thema Diversität, Macht und Ungleichheiten – Für eine diversitätsbewusste (Jugend-)Bildungsarbeit.

Termin: 13-15. September 2013

Ort: Hannover

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.

Karima Benbrahim

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-62

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@idaev.de

www.idaev.de

Rechtspopulismus und -extremismus in Deutschland und Europa – Herausforderung für Politische Bildung, Kirche und Zivilgesellschaft

Termin: 20.-22. September 2013

Ort: Arnoldshain

Infos:

Evangelische Akademie Arnoldshain

Ole Jantschek

Am Eichwaldsfeld 3

61389 Schmitten

Tel: 0 60 84 / 95 98 - 0

Fax: 0 60 84 / 95 98 - 138

office@evangelische-akademie.de

www.evangelische-akademie.de/tagungen.html

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA),

Volmerswerther Str. 20, 40221 Düsseldorf, Tel: 02 11 / 15 92 55-5, Fax: 02 11 / 15 92 55-69,

Info@IDAeV.de, www.IDAeV.de, Redaktion: Karima Benbrahim V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker.

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. ISSN 1611-8952